

Für Andreas und Maria Kleindl,  
die mir Europa zeigten.

*Diese Geschichte beruht auf realen wissenschaftlichen Theorien und Fakten.*

Und es ward Licht.

Die gleißende Helligkeit blendete ihn. Sein Körper war ganz leicht, schien zu schweben, dem Licht entgegen. Er fühlte sich geborgen, aufgehoben. Er schien in diesem Moment eins mit der Schöpfung zu sein, er spürte sie, wie man seine Hände und Füße spürt, den Kosmos mit seinen Rätseln, die Bausteine der Materie mit ihrer göttlichen Ordnung – die Dinge, mit denen sein Verstand sich beschäftigte, seit er ein kleiner Junge war, die er aber noch nie gefühlt hatte wie jetzt. Er verstand nun, dass das

Göttliche, das er immer in unerreichbarer Ferne gesucht hatte, bei ihm war, in ihm war. Er selbst war das Göttliche. Das Gefühl überwältigte ihn. Er empfand Seligkeit – sie begleitete ihn seit Wochen und war in den letzten Tagen übermächtig geworden. Er hatte gewusst, dass er seiner Bestimmung näher kam, dass er die Welt verändern würde. Nun waren seine Forschungen abgeschlossen. Zuerst hatte er es nicht glauben wollen, doch das Ergebnis des Computers war eindeutig, ein Irrtum war ausgeschlossen. Wenn er die Daten veröffentlichte, würde ein Beben durch die Welt gehen. Schon bald würde nichts mehr so sein wie früher. Es lag an ihm, einen jahrtausendealten Krieg zu beenden. Doch er empfand keinen Stolz, sondern Demut. Er wusste, er war nur ein Bote. Dazu war er auserkoren, das war der Weg, dem er unbeirrt gefolgt war.

Dieser Weg war nun zu Ende. Die Aufgabe des Boten war abgeschlossen, alles war vorbereitet. In wenigen Stunden würde sich die Nachricht auf der ganzen Welt verbreiten. Die Veränderung ließ sich nicht mehr aufhalten. Das erfüllte ihn mit einem unendlichen Glücksgefühl, obwohl er wusste, dass das Gefühl des Schwebens eine Einbildung war. Es war ein Zeichen, dass seine Seele sich von seinem Körper zu lösen begann. Eigentlich sollte er schreckliche Schmerzen haben, von den Kabeln, die in seine Hand- und Fußgelenke schnitten. Blut staute sich in seinem Kopf und pochte in seinen Ohren. Er konnte sich nicht mehr bewegen, etwas in ihm schien zerbrochen zu sein, das Atmen wurde zunehmend schwerer. Doch der Schmerz war nicht mehr da, er hatte ihn verlassen wie die Zweifel.

Mit einem Mal trat jemand in das Licht, das in Wirklichkeit eine Deckenleuchte war. Ein Mensch stand über ihm, ein Kreuz hing an einer